



Potenziale entdecken – dein Einstieg in die Berufliche Orientierung

Informationen zum
Peakus-Einstiegsinstrument



Potenziale erkennen
analysieren
kommunizieren



Im Überblick



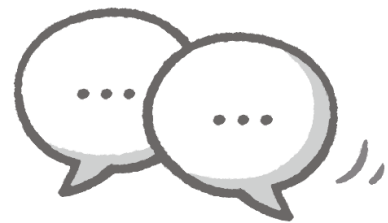
Einstiegsinstrument

- Rahmenbedingungen
- Umsetzung
- Ziele



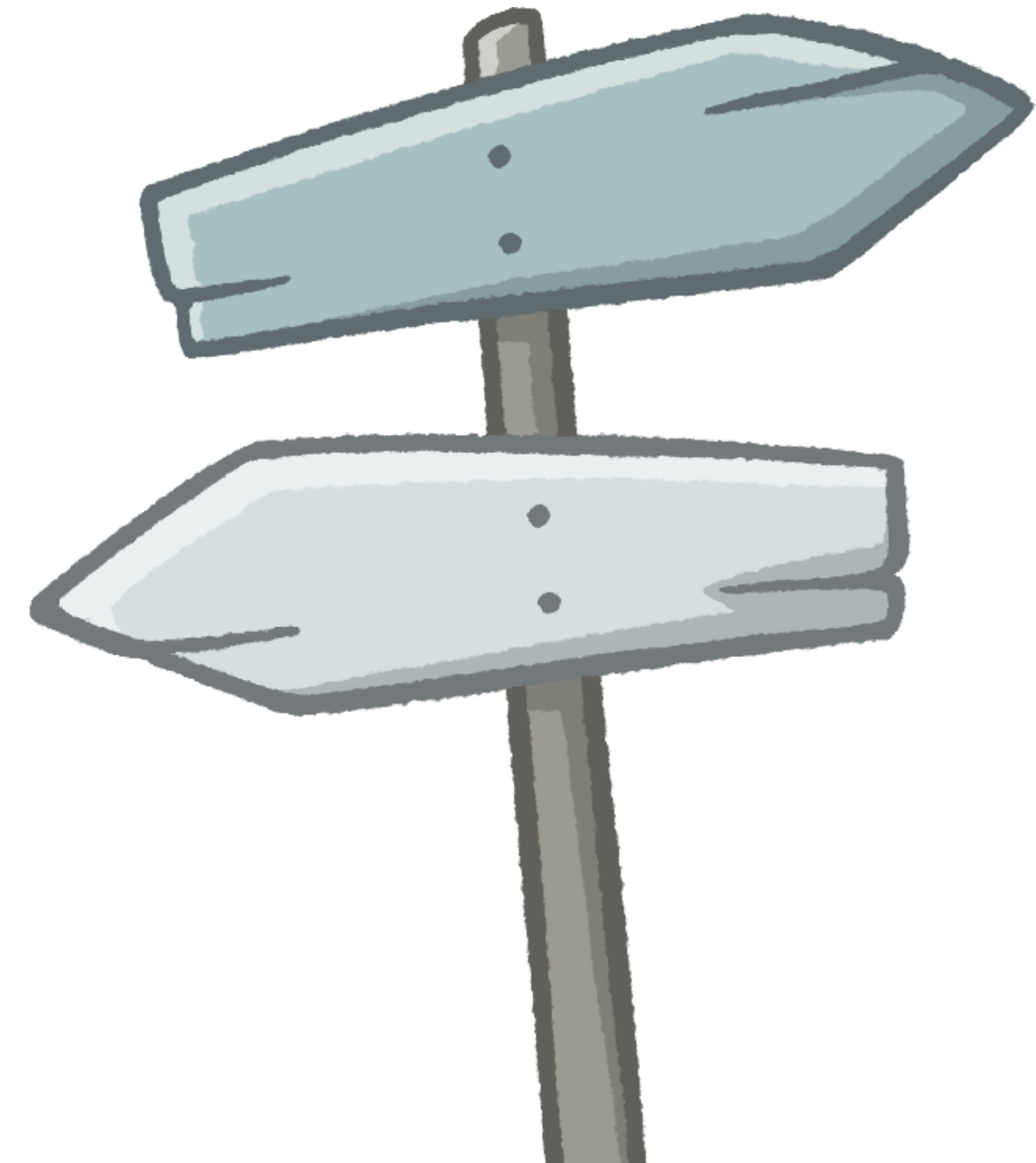
Ablauf, Methoden, Aufgaben

- Kurzer Ablauf
- Stärkenprofil
- Planspiel



Beobachtung, Reflexion und Feedback

- Vorgehen
- Zielsetzung
- Methoden



Einstiegsinstrument

Berufliche Orientierung in NRW

Potenziale entdecken

dein Einstieg in die Berufliche Orientierung

Rahmenbedingungen

- Durchführung dauert 6 Stunden
- Konkrete Vorgaben für Qualifikationen des Personals
- Beobachtungsschlüssel in den Aufgaben ist 1:8
(Beobachter:innen rotieren)
- Ausschließlich Stärken werden zurückgemeldet
- Es werden 8 Potenziale/Stärken in den Blick genommen
- Stärken-Radar ist begleitendes Instrument -
entwickelt und herausgegeben vom Land NRW,
verpflichtend für die Dokumentation der Erkenntnisse



Umsetzung und Ziele

Wie und wofür?

Umsetzung:

- Schüler:innen durchlaufen den Tag in Kleingruppen zu acht
- Aufgaben sind handlungsorientiert und aktivierend
- Aufgaben werden alleine, zu zweit oder in Kleingruppen durchgeführt
- Praktische Aufgaben aus 4 Berufsbereichen
- hoher Anteil an Methoden zur Reflexion
- Feedback von Peergroup und Begleitperson
- Beobachtungen und Rückmeldungen ausschließlich stärkenorientiert
- Gestaltung ist unabhängig von geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen und/oder Migrationshintergrund

Ziele

- positiver, stärkenorientierter Einstieg in die Berufliche Orientierung
- individuelle Stärken entdecken
- Reflexion fördern
- Aktivierung und Motivation für den weiteren Prozess
- weg von schulischer Bewertung
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Stärkung der Selbstorganisation

Wichtig: Mündet **nicht** in einer Berufsempfehlung!



Ablauf, Methoden, Aufgaben

des Einstiegsinstruments

Ablauf

Übersicht



1. Einführung

- Ablauf und Infos
- Erste Selbsteinschätzung
- Frage: Was möchte ich heute über mich erfahren?



2. Aufgabenblock 1 und 2

- Praktische Aufgaben aus unterschiedlichen Berufsbereichen
- Selbsteinschätzung
- Peer-Feedback
- Beobachtung und Feedback der pädagogischen Begleitperson



3. Transfer

- Rückschau auf Selbsteinschätzung
- Blick auf nächste Schritte
- Visualisierung: Wo oder als was arbeite ich in 10 Jahren?

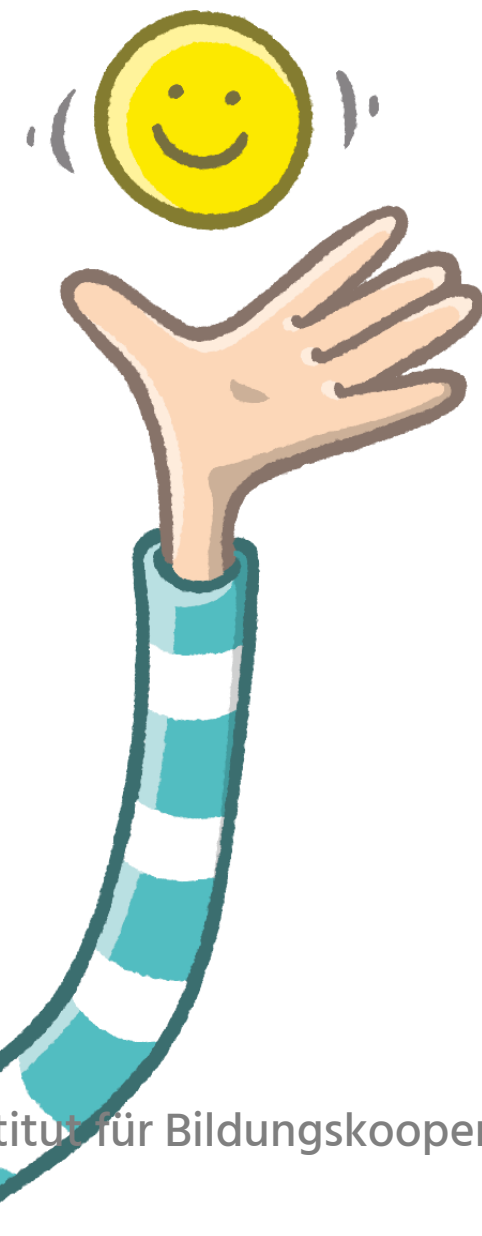


Stärkenprofil

Potenzialbereiche und Potenziale

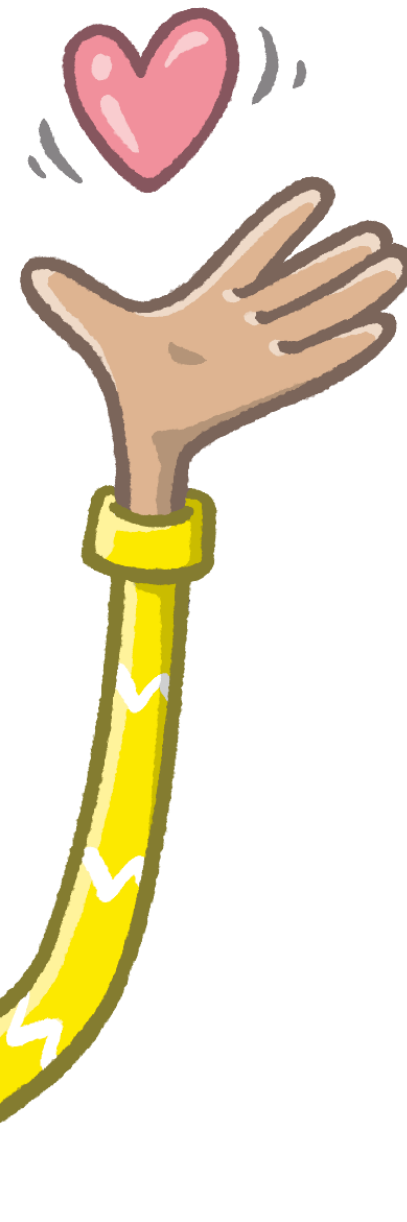
Persönliche Potenziale

- Leistungsbereitschaft
- Sorgfalt



Soziale Potenziale

- Teamfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit



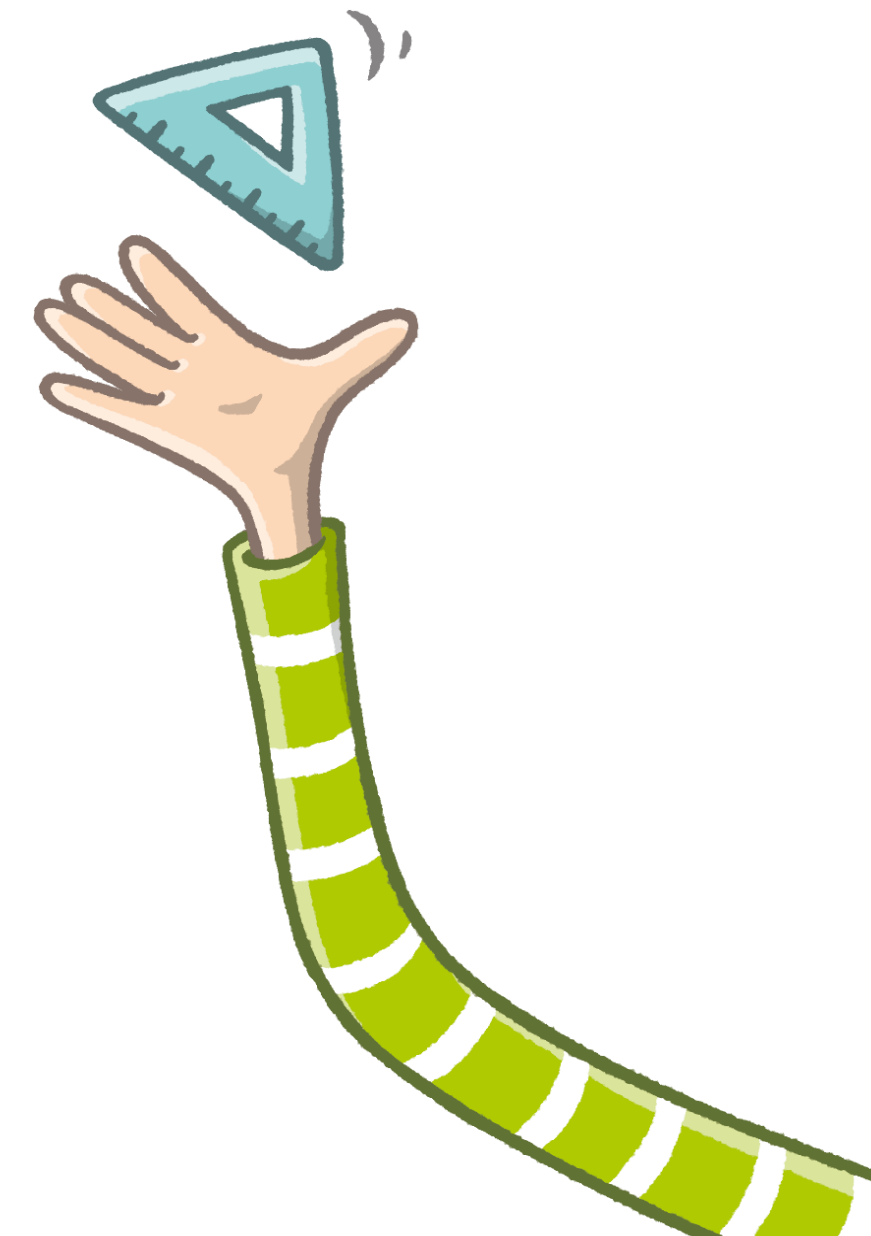
Methodische Potenziale

- Organisationsgeschick
- Problemlösefähigkeit



Praktische Potenziale

- Handwerkliche Geschick
- Technisches Verständnis



Planspiel Freizeitpark

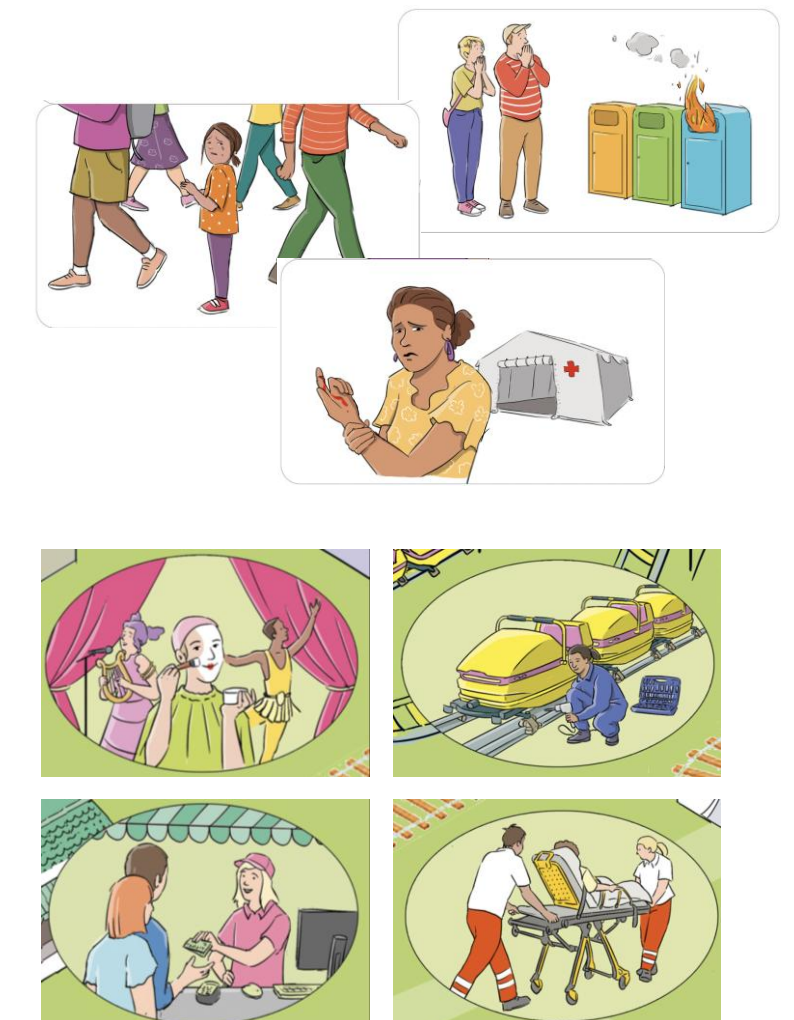
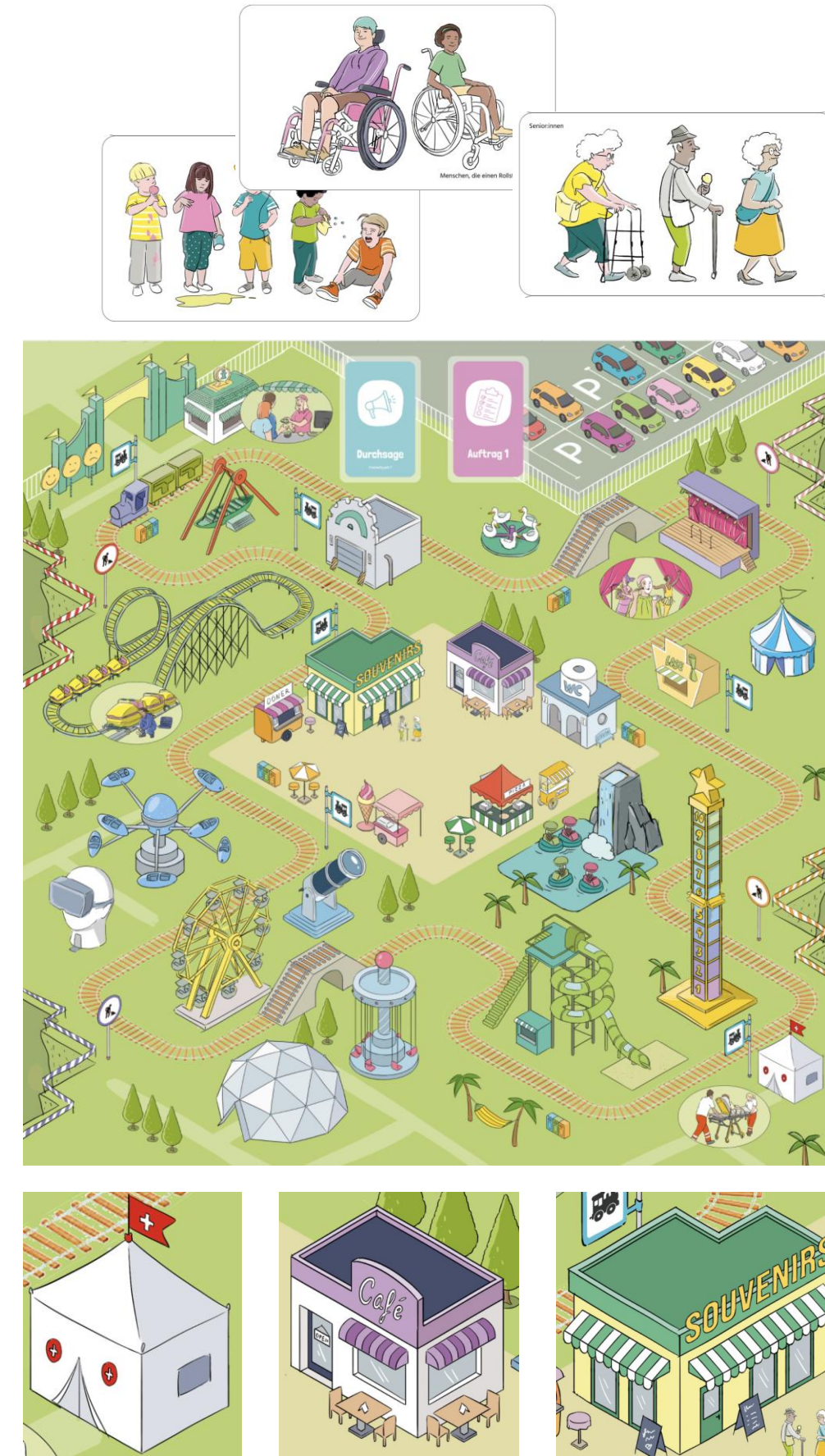
Erläuterungen

Warum Planspiel?

- ein Planspiel ermöglicht spielerisches und praxisnahes Erleben
- Jugendliche können ihre Interessen und Stärken aktiv erproben
- die einzelnen Aufgaben sind sinnvoll in die Spielhandlung eingebettet und stehen nicht isoliert – das erhöht das Verständnis

Warum Erlebnispark?

- das Erlebnispark-Setting ist lebensnah, motiviert und macht Spaß
- im Erlebnispark werden alle Berufsbereiche sichtbar
- die Visualisierungen des Parks eignen sich gut für bildhafte und kreative Reflexionen



Planspiel

Aufgaben

Kaufmännisch-verwaltend

Geschäfte und Servicestellen einrichten und Preise gestalten

Kreativ-künstlerisch

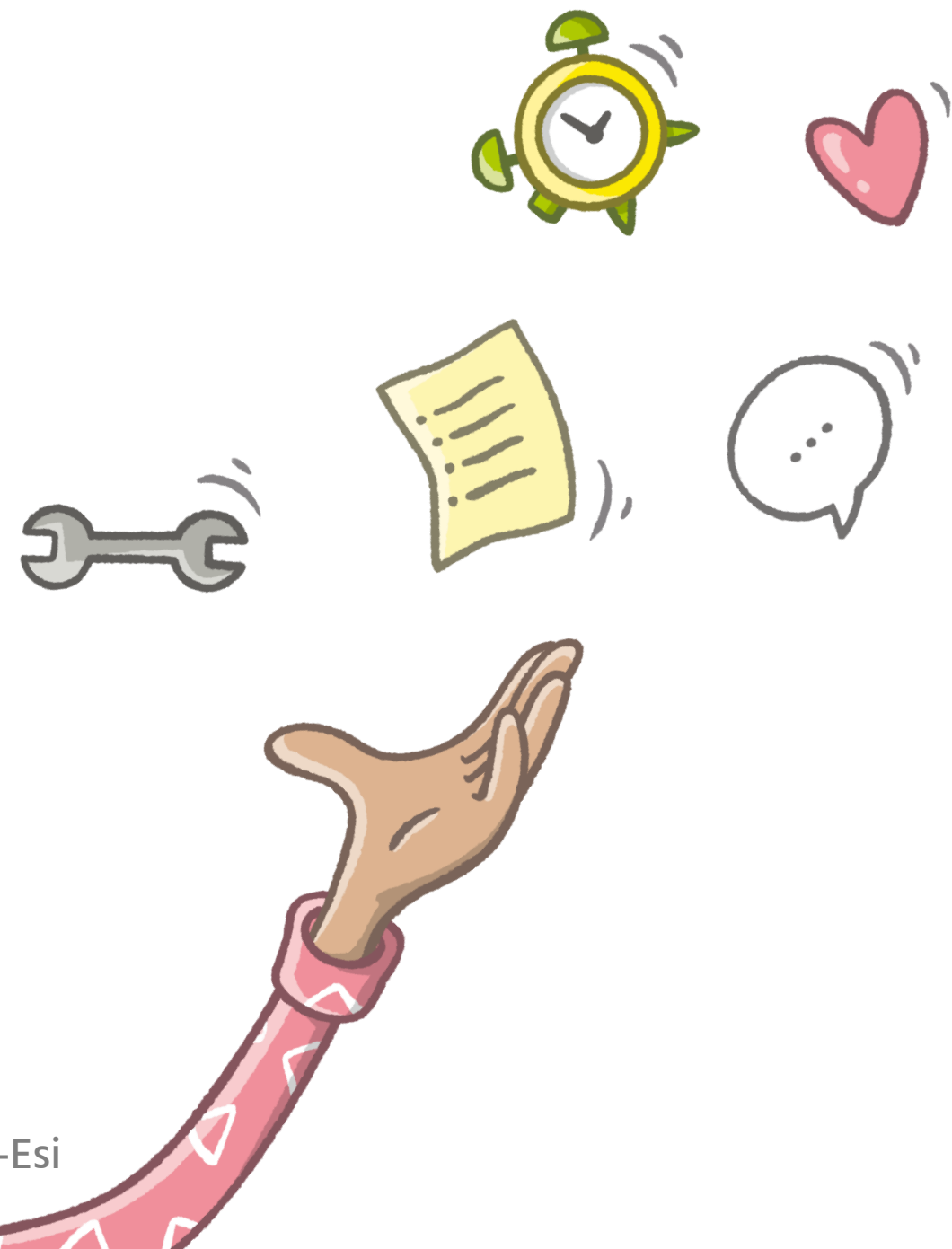
Neue Parkbereiche gestalten

Sozial-pflegerisch

Medizinische Notfallsituationen und Krisensituationen betreuen

Handwerklich-technisch

Souvenir bauen



Beobachtung, Feedback, Reflexion

im Einstiegsinstrument

Beobachtung

Vorgehen und Material

Die Beobachtung erfolgt:

- verhaltensnah
- Fokus auf individuelle Stärken und Potenziale
- keine Defizitsuche
- strukturiert mithilfe von Beobachtungsbögen mit konkreten Verhaltensankern

Beobachtungsbogen (Beobachter:in)

Beobachtungsbogen für Herausforderung 1



Potenziale und Verhaltensindikatoren

Was kann ich beobachten?
(Wie oft, was genau, in welcher Weise und Situation?)

Leistungsbereitschaft

- beteiligt sich aktiv und engagiert
- äußert Interesse, Stolz oder Freude
- Verfolgt Ziele auch wenn es schwierig wird

Sorgfalt

- führt Aufgaben genau und vollständig aus
- überprüft und korrigiert Fehler
- achtet auf Details

Organisationsgeschick

- plant Zeit und Material effektiv
- strukturiert Arbeitsschritte und setzt Prioritäten
- behält den Überblick

Problemlösefähigkeit

- erkennt Herausforderungen und Schwierigkeiten
- entwickelt kreative Lösungen
- reagiert flexibel auf Herausforderungen

Teamfähigkeit

- übernimmt eigenständig Aufgaben/bringt eigene Ideen aktiv ein
- geht auf Vorschläge ein
- zeigt sich hilfsbereit und unterstützt andere aktiv

Kommunikationsfähigkeit

- beteiligt sich sprachlich verbal/nonverbal/hört zu
- formuliert und begründet eigene Gedanken nachvollziehbar
- stellt Rückfragen/spricht sich ab

 **Praxistipps**

Name:	Name:	Name:	Name:
Teil 1	Teil 1	Teil 1	Teil 1
Teil 2	Teil 2	Teil 2	Teil 2
Teil 3	Teil 3	Teil 3	



IfBk – Institut für Bildungskoooperation, Peakus-Esi

13 

Feedback

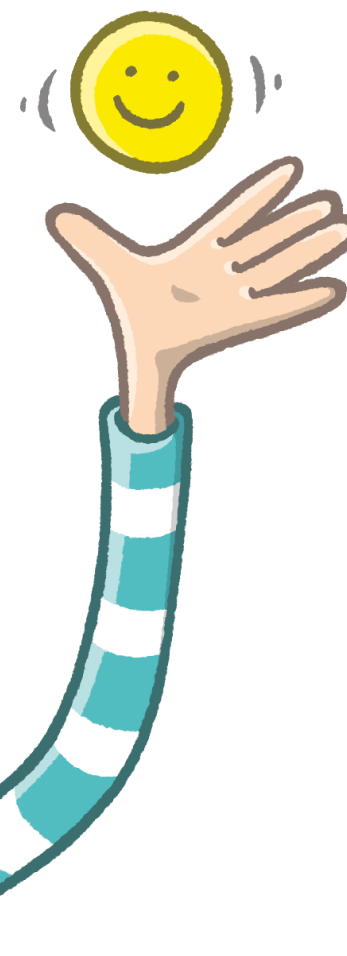
Vorgehen

Peer-Feedback

- Feedback von anderen Mitschüler:innen
- von der Begleitperson angeleitet, mit Gesprächsimpulsen und Regeln
- ausschließlich Feedback von Stärken
- freundlich und wertschätzend

Feedback der Begleitperson

- auf Basis der verhaltensnahen Beobachtungen
- mind. 2 Stärken, max. 3 Stärken
- Nach jedem Aufgabenblock, insg. 2x

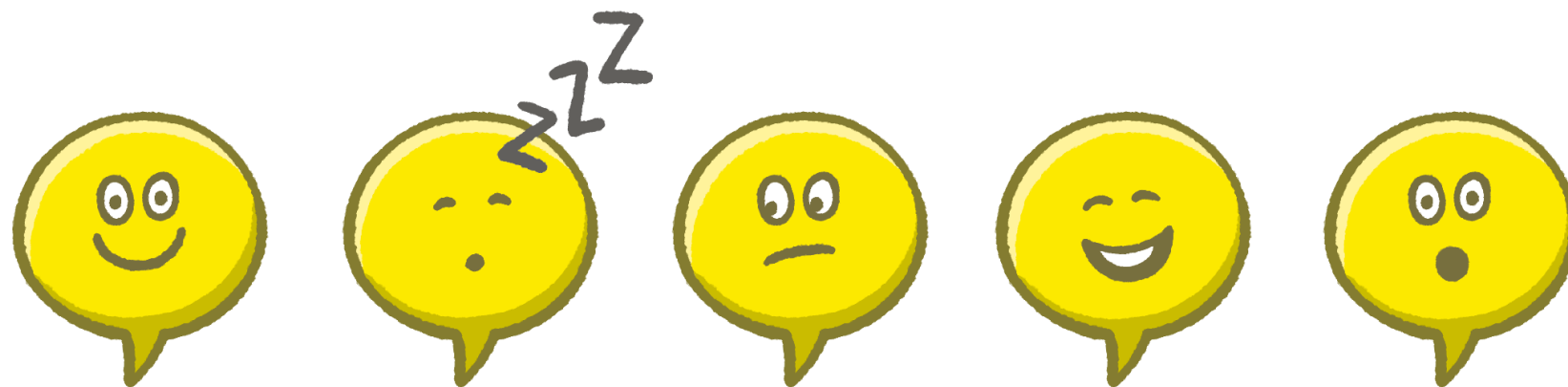
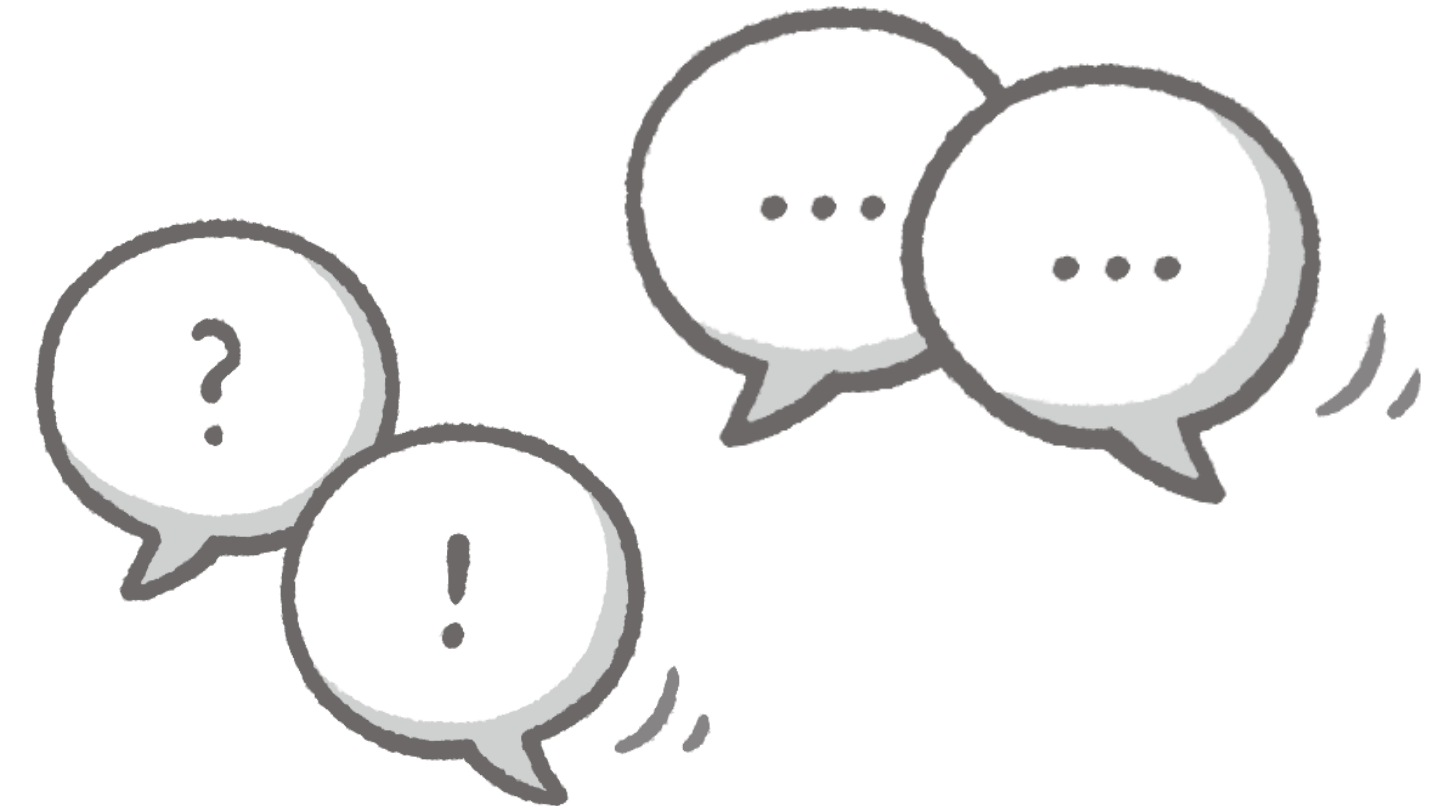


Reflexion

Vorgehen und Methoden

Reflexionen

- Selbstbild stärken
- Selbsteinschätzung fördern
- Einsatz verschiedener, aktivierender Methoden
- Begleitpersonen moderieren aktiv, stellen Fragen und unterstützen
- Ergebnisse werden in den Stärken-Radar eingetragen



Wie geht's weiter?

Die nächsten Schritte

Was bringt Ihr Kind mit nach Hause?

- Stärken-Radar mit Selbsteinschätzungen, Peer-Feedback, Rückmeldung von Begleitpersonen (max. 3 Stärken)
- Rückmeldungen als Kreuzchen, keine Texte
- **Wichtig!** Momentaufnahme – Fokus liegt auf Selbstwahrnehmung und Entwicklung
- erste Reflexion: Was war überraschend, was wusste ich schon, was finde ich wichtig?
- erste Ideen: Welche Tätigkeiten interessieren mich? Was möchte ich gerne ausprobieren?



Wie geht's weiter?

- Berufsfelderkundungen stehen an
- Informationen dazu gibt's in der Schule
- Wünsche dafür hat Ihr Kind im Stärken-Radar notiert

Wie können Sie unterstützen?

- Stärken-Radar gemeinsam anschauen
- ins Gespräch gehen: „Was hast du über dich erfahren?“
- Neugierig sein, Mut machen, zuhören, begleiten – nicht bewerten

IfBk GmbH & Co. KG
Institut für Bildungskooperation

Wolbecker Straße 36
48155 Münster

info@ifbk-online.de
Tel. +49 251 590 498 060
www.ifbk-online.de

